

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 40. | Winnenden, Dienstag den 4. April 1882. | 34. Jahrgang.

Äm t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des K. Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg vom 30. d. Mts. finden die **Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes** heuer in nachstehenden Tagen statt und dauern je 12 Tage.

I. Von der Reserve der Infanterie der Jahrgang 1875 beim 3. Infanterie-Regiment Nr. 121 in Ludwigsburg

- a) Unteroffiziere am 15. Mai
- b) Gemeine am 16. Mai.

II Von der Landwehr-Infanterie der Jahrgang 1872.

- a) Unteroffiziere am 12. Juni } beim 3. Infanterie-Reg.
- b) Gemeine am 13. Juni } Nr. 121 Ludwigsburg.

III. Mannschaften der Feld-Artillerie

aus dem Bereich der 26. Division üben beim 2. Feldartillerie-Regiment Nro. 29. in Ludwigsburg

- a) von der Reserve der Jahrgang 1875 vom 2. bis 13. Mai. (Unteroffiziere vom 1. Mai ab.)
- b) von der Landwehr der Jahrgang 1872 vom 16. bis 27. Mai. (Unteroffiziere vom 15. Mai ab.)

IV. Mannschaften der Fußartillerie.

- a) von der Reserve der Jahrgang 1875
- b) von der Landwehr der Jahrgang 1872.

Dieselben üben zusammen in Griesheim voraussichtlich im Monat Mai er., werden jedoch nach Ulm beordert; die Zeit ist vom Kgl. General-Kommando noch nicht bestimmt.

V. Mannschaften der Pioniere

- a) von der Reserve der Jahrgang 1875
- b) von der Landwehr der Jahrgang 1872.

Dieselben üben zusammen in einer Kompagnie in Ulm, vom 2. bis 13. Mai. (Unteroffiziere vom 1. Mai ab.)

Die Ortsvorsteher werden hiemit veranlaßt, dies in ihren Gemeinden entsprechend zu verbreiten.

Den 31. März 1882.

K. Oberamt
Schüler.

Stuttgart.

Bekanntmachung der durch die Verlosung vom 27. März 1882 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg.

Gemäß öffentlicher Bekanntmachung vom 16. März 1882 fand am 27. März 1882 die Verlosung der hiernach verzeichneten 3 1/2, 4 und 4 1/2 prozentigen Staatsschuldenscheine statt, deren Kapitalbetrag hiemit zur Erhebung bis 1. Juli 1882 gekündigt wird. Mit diesem Tage hört die Verzinsung auf.

Hinsichtlich des Vollzugs der Heimbezahlung wird Nachstehendes bemerkt:

- 1) Dieselbe findet nach der Wahl des Gläubigers bei der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart und zwar **an den Tagen Montag und Freitag je Vormittags 8 bis 12 Uhr** oder bei den bei einzelnen Anlehen auf den Schuldscheinen genannten Bankinstituten statt.
- 2) Mit der Rückzahlung wird am Montag den 3. April 1882 begonnen, und erhalten diejenigen Gläubiger, welche vor dem 15. Mai 1882 ihre Kapitalien bei der Staatsschuldenzahlungskasse erheben, die Zinse bis 15. Mai 1882 vergütet, wogegen bei denjenigen Kapitalien, welche nach diesem Termin innerhalb der Kündigungsfrist erhoben werden, der Zins nur bis zum Tage des Empfangs berechnet wird.
- 3) Bei Erhebung des Kapitals sind mit dem Schuldschein die dazu gehörigen in Händen des Gläubigers sich befindlichen unverfallenen Zinsscheine nebst dem Talon zurückzugeben, indem andernfalls der Betrag der fehlenden Zinsscheine an der Forderung in Abzug gebracht wird. (Gesetz vom 18. August 1879 Art. 20).

- 4) Wenn der Schuldschein auf den Namen des Gläubigers ausgestellt, oder der Inhaber (au porteur) Schuldschein auf den Namen des Besitzers eingeschrieben ist, so hat der Gläubiger auf dem Schein für den Empfang von Kapital und Zins zu bescheinigen, und seine Unterschrift amtlich — unter Beidrückung des Dienststempels — beglaubigen zu lassen.

Pfleger, Verwalter fremden Vermögens u. s. w. haben sich zur Geldempfangnahme zu legitimiren.

- 5) Bei den gekündigten Schuldscheinen auf Inhaber (au porteur) erlischt nach Art. 3 des Gesetzes vom 18. August 1879 die Hauptforderung, wenn dieselbe nicht binnen fünf Jahren vom 1. Juli 1882 an gerechnet, entweder bei der Staatsschuldenzahlungskasse oder bei den einzelnen Anlehen in den Schuldscheinen genannten Bankinstituten erhoben wird.
- 6) **Die Herrn Ortsvorsteher** wollen im Interesse ihrer Ortsangehörigen diese auf gegenwärtige Bekanntmachung aufmerksam machen.

Um vor Verluste zu sichern, werden die Herrn Pfleger, Privatvermögens Verwalter und sonstige Besitzer von Staats-Papieren auf vorstehende Bekanntmachung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß das Verzeichniß der betreffenden Nummern bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt ist.

Winnenden, den 3. April 1882.

Stadtschultheißenamt.
Fent.

Winnenthal.

Kalb-Verkauf.

Am Dienstag den 4. April Vormittags 11 Uhr.

K. Oekonomie-Verwaltung.



Ein Güttchen

von 5 bis 20 Morgen Acker, Wiesen, Baumgüter und Weinberg wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Schmid-Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Schmidmeister Zaiser
Bittenfeld.

Revier Winnenden.
**Wiederholter
 Holzverkauf.**

Am Samstag den 8. April aus
 Buch Abth. Kirchenacker: 4 Glzbeer-
 stämmchen mit 0,56 Fm., 3 Erlen mit
 1,26 Fm.; Km.:
 8. eichen Anbruch,
 40. birchene, erlene,
 aspene und Nadel-
 holzprügel und
 Anbruch, 20. Nadelholzreisprügel, 2840
 buchene und 640. erlene Wellen.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
 Schlag am Königsstein.

Reichenberg, den 30. März 1882.
 K. Forstamt
 Bechtner.

Revier Winnenden.
Holzverkauf.

Am Dienstag den 11. d. Vormittags
 9 Uhr aus dem Staatswald Hörnle
 Abth. Ueberzwerchhäule: 74 Loose un-
 aufbereitetes buche-
 nes, forchenes und
 gemischtes Stangen-
 reißig, worunter meh-
 rere Loose mit Fich-
 ten-, Birken- und zu Baumstützen taug-
 lichen Stangen.



Zusammenkunft auf der Stöckenhofer
 Straße bei den Weinbergen.

Winnenden, den 3. April 1882.
 K. Revieramt
 Weyffer.

Winnenden.
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
 David Speiser, Fuhrmanns Wittwe
 hier kommt die vorhandene Fahrniß und
 zwar:



Frauenkleider,
 Bettgewand, Lein-
 wand, Küchenge-
 schirr, Schreinwerk, Allerlei Hausrath,
 Feld- und Handgeschirr, Allerlei Vor-
 rath

am nächsten

Mittwoch den 3. April l. J.
 von Morgens 8 Uhr an
 im Hause der Verstorbenen im öffent-
 lichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.
 Den 1. April 1882.

K. Amtsnotariat
 Dinkelaeker.

H ö f e n.
 Unterzeichneter hat 30 Centner Heu
 und Dehmd zu verkaufen.

Georg Kunst.

Allmersbach D. A. Backnang.
Holz-Verkauf.



Aus dem hiesigen
 Gemeindewald wird
 am Dienstag den
 11. April 1882
 Morgens 9 Uhr

verkauft:

52 Km. buchene Scheiter und Prügel,
 1700 Stück buchene Wellen,
 1050 „ unaufgemachte Wellen in
 17 Loosen,
 1410 „ Reis- und Verbstangen.

Zusammenkunft oben auf der Win-
 nender Straße.

Den 1. April 1882.

Schultheißenamt
 Ackermann.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 8. d. M.
 wird aus dem Stadtwald Schenkenberg
 nachstehendes Holz gegen Baarzahlung
 im Aufstreich verkauft:



2 Km. eichene Scheiter,
 2 Km. eichene Prügel
 und Anbruch, 10 Km. buchene Scheiter
 und Prügel, meistens Anbruch, 5 Km.
 aspene Prügel, 50 Stück aufbereitete
 Wellen und 18 Nummern unaufbereitete
 Stängles-Wellen auf Maden, geschätzt
 zu 1300 Wellen.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags
 1 Uhr bei der Brunnenstube.

Waldmeister.

Winnenden.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Am Dienstag den 4. April Abends
 von halb acht Uhr an findet die

Schlußprüfung

in der Winterabendschule statt.

Freunde der Schule, namentlich auch
 die Väter und Lehrherren der Schüler,
 sind freundlich eingeladen.

Schulvorstand:
 Reallehrer Maier.

Winnenden.

Feuerwehr.



Nächsten Donnerstag den
 6. d. Morgens 7 Uhr hat
 die Wach- und Rettungs-
 mannschaft auszurücken.

Sammlung Marktplatz.

Das Commando.

Wo stecken die lezt ausgegebenen
 Feuerwehr-Zeitungen nebst Mappen?

Der Obige.

Neilmersbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde
 und Bekannte, bei denen wir nicht
 persönlich erscheinen konn-
 ten, hiemit zu unserer am



Ostermontag und
 Dienstag, den 10. und
 11. April im Gasthaus zum Lamm
 hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
 lichst einzuladen.

Der Bräutigam

Friedrich Jung

mit seiner Braut

Christiane Schmann.

Die Hochzeitsväter

Christian Jung von Hertmannsweiler.
 Gottlieb Schmann von Neilmersbach.



Obiger Einladung anschließend, ladet
 ebenfalls zu zahlreichem Besuch er-
 gebenst ein.

J. Braun, z. Lamm.

Brenningsweiler.

**Verakkordirung
 von Bauarbeiten.**

Die Bauarbeiten zu Erbauung eines
 Wohnhauses vergiebt der Unterzeichnete
 im Submissionswege an tüchtige Unter-
 nehmer, und zwar:

Maurer =Arbeit	mit	2154 M.
Gypser = "	"	299 M.
Zimmer = "	"	1731 M.
Schreiner = "	"	604 M.
Glaser = "	"	111 M.
Schlosser = "	"	300 M.
Flaschner = "	"	139 M.
Delfarbanstrich	"	168 M.

Liebhaber hiezu, wollen mir ihre
 Offerte längstens bis Donnerstag den
 6. April Nachmittags 4 Uhr einreichen.

Bemerkt wird hiebei, daß Offerte
 auf das Ganze den Vorzug verdienen.

Friedrich Hornung.

Weiler z. Stein.

Verakkordirung.

Die Schreiner- & Glaserarbeit
 bei Erbauung eines Wohnhauses
 wird im Submissionswege vergeben.
 Lusttragende wollen sich wenden an

Wilhelm Schäfer.

Winnenden.

30 Ctr. Heu und Dehmd hat zu
 verkaufen.

Gottlob Seiz.

Winnenden.

Für Gypser und Maurer.

Durch einen vortheilhaften Einkauf von Borsten bin ich in der Lage, jede Gypser-Bürste und Pinsel im Einzelnen zum Dupendpreis zu verkaufen. Zugleich empfehle ich mein großes Lager in

Anstrich-, Leim- und Lackier-Pinsel

zu sehr billigen Preisen, um gefällige Abnahme bittet

Chr. Ziegler, Bürstenmacher,
vis à vis dem Hirsch.

Winnenden.

Von einer berühmten, leistungsfähigen

Cricot- und Strickwaarenfabrik

wurde mir ein

Commissions-Lager

bestehend in

Herrn- Damen- und Kinder-Beinkleider, Herrn- und Damen-Unterjacken
in Wolle, Halbwole, Vigohm, P'woll-Moco;

Kinderkittel, Kinder- und Frauen-Röcke, Strümpfen in allen Größen und
Farben, Strumpflänge mit Anstrichgarn in den neuesten Genres, Stöcker,
Tüchle, Schwälchen u. s. w. zum Verkauf übertragen, und empfehle ich sämtliche Artikel
zum Fabrikpreis zur gefälligen Abnahme mit dem Bemerkten, daß ich

Sonntags nichts verkaufe.

Achtungsvollst

Mathilde Kreh,
neben der Stadtmühle.

Feine rein wollene Gesundheitsjacken

für Frühjahr und Sommer empfiehlt billigt

Die Obige.

Paul Schwarz, Winnenden

bringt hiermit sein

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager

in empfehlende Erinnerung und bietet darin seit direktem Bezug große Auswahl bei Preisen, die
concurrentzfähig mit den ersten Stuttgarter Firmen sind.

Auf echtes schweres Porzellan möchte ganz besonders aufmerksam machen, da die Dauer
desselben viermal größer denn gew. Porzellan (Steingut) ist, der Preis aber nur doppelt.

Ich offerire z. B.

1 Dzd. achte schwere Gemüseteller à No 3. 50.

1 Dzd. achte schwere Dessertteller " " 3. —

Platten "gezackt" und "glatt" je nach Größe 35 " bis 1 No 20 "

Caffeeservice weiß oder be corirt in neuesten Dessains von No 7.50. bis 14.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Nähen aller Art, sowie in Anfertigung
von Herrenhemden nach Maß, guter
Schnitt nach neuester Facon wird zu-
gesichert.

Wilhelmine Wurst, Nähterin.
Wohnh. bei Hr. Dautel im obern Saal.

Winnenden.

Bei alt Thomas Mayer Schreiner ist
zu haben: gut gearbeitete Tische,
Sessel und Stuhl, Bettladen, Küche-
kästlen, Nachtkästlen und Koffer.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Korb-
macher ei gründlich erlernen will, findet
unter günstigen Bedingungen eine gute
Lehrstelle.

Fr. Preis, Korbmacher.

Winnenden.

Verlorenes.

Von hier nach Bentelsbach und Unter-
türkheim ist ein Paß Sattlerwaaren
verloren gegangen. Der redliche Finder
wird gebeten, solchen bei der Redaktion
d. Bl. abzugeben.

Winnenden.

Es ist eine neue Sendung

Kinderwagen

angekommen und kann dieselben billig
abgeben.

Hermann Schwyer, Sattler.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen,
daß er sein Geschäft hier wieder er-
öffnet hat und alle in sein Fach ein-
schlagenden Arbeiten gut und schnell
verfertigt. Um geneigtes Wohlwollen
bittet

Schuhmacher Mezger,
wohnhast bei Frau Wobmann.

Winnenden.

Stoffisch

frisch gewässert empfiehlt

A. Brandner.

Winnenden.

Reine Hornspähne

hat zu verkaufen.

Herold, Kammacher.

Winnenden.

Kunstmehl Nro. 0

empfehl

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Mein oberes Logis mit Nebenzimmer,
Küche mit Wasserleitung, Keller und
Bühne habe ich noch bis Georgii oder
später zu vermieten.

Auch habe ich 2 Garbenböden und
einen Heubarn zu verpachten.

Gustav Klöpfer, Bäcker.

Winnenden.

Mein oberes Logis nebst allen Er-
fordernissen ist bis Jakobi oder früher
an eine kleine Familie zu vermieten.

Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Einen guterhaltenen

Confirmanden-Rock

hat zu verkaufen.

Löffler, Stadtacciser.

Es gieng von Schwaikheim bis Win-
nenden am letzten Samstag Abend
von einem Bernerwägele ein Mücke-
triebhel verloren. Der redliche Finder
wird gebeten, denselben bei der Redak-
tion gegen Belohnung abzugeben.

Winnenden.

8 Str. unberegetes Heu und Dehnd
hat zu verkaufen. **Rüfer Strähle.**

Winnenden.

Ungefähr 16—17 Ctr. Heu und
Dehmd hat zu verkaufen.

Friedrike Müller ledig.

500 M. Pflugschaftsgeld sind
gegen gesetzliche
Sicherheit sogleich oder bis Georgii
auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.



Steinächlenshof Dr. Marbach.

Unterzeichneter hat einen
5/4 Jahr alten zuchtfähigen

Farren

(Gelbschäl) zu verkaufen.

Jakob Jung.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

Sterbefälle im Monat März 1882.

Den 13. Speiher Fuhrmanns Wittve Jakobine
Karoline, 62 Jahr alt. Den 18. Lehmann Stein-
hauers Kind Amalie, 8 Jahr 11 Monat alt.
Den 20. Lämmle Kübler Christian, 61 Jahr
alt: den 20. Rible Sattler todtgeborenes Kind.
Den 25. Schäfer Weingärtners Frau Friederike
Dorothea, 59 Jahr alt. Den 26. Aspacher
Johann Michael von Oppelsbohm, 76 Jahr
alt. Den 28. Halsgewachs Schuhmachers Kind
Anna, 3 Jahr 4 Monat alt. Den 28. Wied-
mann Bauers Kind Anna Marie, 1 Jahr
3 Monat alt. Den 31. Pfarrer Hugel a. D.
Christian Friedrich, 69 Jahr alt; den 31. Schmid
Schneiders Ehefrau Wilhelmine Karoline, 66
Jahr alt.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit größter Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkurs am 1. Mai.
Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: Dr. Schneider.

Tagesneuigkeiten.

Aus Baden, 29. März. Ein Gutachten gegen das Tabakmonopol
hat die Handelskammer zu Baden-Baden abgegeben. Es werden die
Gründe der bisher befolgten prinzipiellen Stellungnahme gegen die Ein-
führung dieses Monopols dargelegt und die großherzogliche Regierung
aufgefordert, ihren ganzen Einfluß dahin auszuüben, daß die Ablehnung
des Gesetzesentwurfes erfolgt, damit die Ungewißheit, in der sich die In-
dustrie befinde, ein Ende nehme und definitive Zustände eintreten, denn
der momentane Zustand, der der Ungewißheit einer ferneren Existenz sei
der traurigste, der eine Industrie heimsuchen könne. Nach Ansicht der
Handelskammer ist die noch höhere Besteuerung des Tabaks nur durch
Einführung einer Fabriksteuer nach dem Muster Nordamerikas her-
beizuführen.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 30. März. (Württembergische Landesge-
werbe-Ausstellung.) Die Schlussitzung der großen Ausstellungs-
Kommission fand unter Vorsitz des Präsidenten der Ausstellung Geh.
Hofrath Dr. J. v. Jobst statt. Anwesend am Tische des Exekutivaus-
schusses der Protokoll-Stellvertreter Se. Hoh. Prinz Hermann zu
Sachsen-Weimar, Staatsminister v. Hölder. Es wird die End-
abrechnung anerkannt und dem Exekutivkomitee Decharge erteilt. Von
dem Gesamt-Ueberschuß von 304,142 M. erhalten der württ. Kunst-
gewerbeverein ca. 80,000 M., der Stadtgarten 60,000 M., die Aus-
steller die Hälfte der Plakmiethen mit annähernd 40,000 M., vom
Reinertrag der Lotterie bekommen W. Gartenbauverein Stuttgart 10000 M.,
Verein deutscher Ingenieure, W. Bezirksverein, zu Händen des Kult-
ministeriums zur Gründung einer Materialprüfungsanstalt 10,000 M.,
dem Kunstverein Stuttgart 2,000 M., dem Gewerbemuseum Gmünd
3,000 M., G.M. Heilbronn 1,000 M., G.M. Rottweil 500 M., G.M.
Spaichingen 500 M., G.M. Ulm 3,000 M., Höhere Handelsschule hier
15,000 M., Kunstgewerbeschule 7,000 M., Steinbeis-Stiftung 5,000 M.,
Frauenarbeitschule 4,000 M., Webeschule Reutlingen 2000 M., Wirt-
schule Reutlingen 1000 M., Webeschule Heidenheim 2,000 M., für
sonstige gewerbliche Zwecke zu Händen der K. Zentralstelle für Gewerbe
und Handel hier 15,274,22 M., zus. 81,274,22 M. Für Hohenzollern
sind 2,000 M. vorgesehen. Dem Reservekonto zur Bestreitung von allen
noch kommenden Ausgaben (Ausstellungsbericht, Diplome, Schlussfeier,
Bureaukosten zc. 15,000 M.) Der hievon etwa verbleibende Rest soll
f. Z. der Stadtgartengesellschaft zufallen; desgleichen alle Beträge an
Plakmiethen auf welche die Aussteller verzichten.

Stuttgart, 30. März. Von unterrichteter Seite wird dem „N.
Tgbl.“ in der Volksbank-Angelegenheit folgende Mittheilung ge-
macht: Nachdem die Konkursöffnung über das Vermögen der Genossen-
schaft stattgefunden hat, ist die ganze Sache in ein Geleise gekommen,
das nach allen Seiten die vollkommenste Aufklärung bringen wird und
vor dem Wege der freiwilligen Liquidation den großen Vorzug hat, daß
nicht jeder mißvergnügte Gläubiger den Geschäftsgang durch sein U.
bringen stören kann. Nach den gesetzlichen Bestimmungen muß zuerst der
Konkurs vollständig erklärt werden, bevor einerseits der Angriff der
Gläubiger auf die solidarisch haftenden Genossen und andererseits
das Umlageverfahren unter den letzteren zur Aufbringung des Ausfalls
stattfinden kann. Da nun nicht anzunehmen ist, daß das Konkursver-

fahren in weniger als 2 Jahren erledigt werden können, so haben
die Genossenschaftler wenigstens vorerst nichts zu befürchten, als den Ver-
lust ihres Einlageguthabens, und später findet sich vielleicht ein Ausweg,
der es ermöglicht, die Verbindlichkeiten in einer den Einzelnen so wenig
als möglich drückenden Weise zu erfüllen. Was die vielbesprochenen
Regreßansprüche gegen die Vorstands- und Verwaltungsrathsmitglieder
betrifft, so bilden diese nach der richtigen Ansicht einen Bestandtheil der
Konkursmasse. Diese Prozesse werden also von Niemand als von dem
Konkursverwalter mit Zustimmung des Gläubigerausschusses, nicht aber
durch die einzelnen Genossenschaftler geführt, und alle in öffentlichen Ver-
sammlungen u. s. w. in dieser Hinsicht gefaßten Beschlüsse sind völlig
gegenstandslos. Nachdem sich das Gericht mit der Sache befaßt und
damit die Gewähr für eine gesetzmäßige, die Interessen der Gläubiger und
der Genossenschaftler soweit irgend möglich in gleicher Weise berücksichtigende
Behandlung derselben geschaffen ist, dürfte die Zeit gekommen sein, ohne
leidenschaftliche und unfruchtbare Erörterungen dem Ergebnis der ge-
richtlichen Untersuchung mit ruhigem Blick entgegenzusehen. Zum Kon-
kursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Schall II. bestellt worden. Dem
Vernehmen nach sind Verhandlungen zur Gründung eines gemeinnützigen
Unternehmens im Gange, welches den Zweck hat, den durch die Volks-
bank-Katastrophe plötzlich um ihren Kredit gekommenen kleinen Hand-
werkern und Kaufleuten neuen Credit zu gewähren und sie dadurch vor
Elend zu bewahren.

Stuttgart, 31. März. (Schwurgericht.) Der gestern ver-
handelte 6. Fall hatte ein äußerst zahlreiches Publikum, namentlich auch
von Cannstatt, in den Schwurgerichtssaal gezogen. Handelte es sich
doch nur um die Aburtheilung des viel besprochenen Todtschlagsversuchs
an seiner Ehefrau, dessen der 32 Jahr alte Gutsbesitzer Philipp August
Bürkle von Cannstatt beschuldigt war. Er wie seine Frau, die heute
anders, als wie bei früheren Vernehmungen ausgesagt, schob die Schuld
auf fahrlässiges Hantieren mit einem Revolver. Die Verhandlung, die
bis tief in den gestrigen Abend hineindauerte, endete damit, daß die Ge-
schworenen die einzige auf versuchten Todtschlag (§ 312 in Verbindung
mit § 43 des St. G. B.) gerichtete Schuldfrage verneinten, worauf,
da auf ein anderes Vergehen keine Frage gerichtet war, Freisprechung
des Angeklagten seitens des Schwurgerichts erfolgte.

Verschiedenes.

Solche milde Winter, wie der nun hoffentlich vergangene, hat
die Erde schon viele gesehen und mancher von denselben übertraf ihn
noch. So im Jahre 1172, in welchem die Bäume während des Winters
grünter und die Vögel im Februar ihre Jungen ausbrüteten; noch
wärmer war es im folgenden Jahrhundert 1289; nach den Chroniken
gab es damals gar keinen Winter. 1421 blühten die Bäume im März,
der Weinstock im April, im nämlichen Monat reiften die Kirschchen, und
Trauben gab es im Mai; im Januar 1538 blühten in den Gärten
sämmliche Blumen und 1572 wiederholte sich die nämliche Erscheinung.
Am reichsten an derartigen unregelmäßigen Wintern scheint das siebzehnte
Jahrhundert gewesen zu sein, denn 1607, 1609, 1613, 1659 ereigneten
sich durch Mangel jeglicher Kälte und Schneefalles, und vom Jahre 1690
wird erzählt, daß in Deutschland nicht ein einziger Ofen geheizt wurde.
Ähnliche Verhältnisse wiederholten sich sodann 1781, 1807, 1823, auch
diese Jahre waren fast winterlos zu nennen. Man sieht, daß der gegen-
wärtige Winter noch viel milder geartete Vorgänge gehabt hat.